

ZUR 'NEU-HERAUSGABE' DER BEIDEN HWS- BÜCHER

Funktionelle Pathologie und Klinik der Halswirbelsäule: Röntgendiagnostik / klinische Syndrome

Die beiden hier vorliegenden Bände stammen von 1981 und 1984, sind also um die dreißig Jahre alt. Trotzdem – oder eigentlich: deswegen – ist es wohl wichtig, sie nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Sie stehen am Beginn einer ambitionierten Buchreihe, mit der G.Gutmann die 'funktionelle Pathologie und Klinik der Wirbelsäule' darstellen wollte. Entgegen unseren damaligen Befürchtungen haben wir es tatsächlich geschafft, diesem hehren Ziel recht nahe zu kommen.

In den fünfziger Jahren hatte K.-H. Heine einen ersten Versuch gemacht, zum gleichen Thema eine Buchreihe aufzulegen. Schon damals war Gutmann mit von der Partie^[2]. Danach kamen immer wieder einzelne Artikel zum Thema Röntgen und Manualmedizin, aber keine umfassende Darstellung. Diese Bände stehen noch heute als Monolithen in der Landschaft der manualmedizinischen Literatur, neben dem frühen Werk von Zuckschwerdt et al. ^[6] und Lewits 'MANUELLE MEDIZIN'^[4]. Erinnert sei auch an die Monographien von Kamieth^[3] und Meineke ^[5].

Während meiner Tätigkeit als Assistenzarzt an der KLINIK FÜR MANUELLE THERAPIE in Hamm waren abendliche Diskussionen mit Gutmann medizinische Höhepunkte und Herausforderungen. Eines Tages erzählte er mir, dass er vor habe, seine vielfach publizierten Erkenntnisse zur Diagnostik und Therapie der HWS in Buchform zusammenzufassen. Da ich seinen 'nicht ganz systematischen' Arbeitsstil kannte erlaubte ich mir trotz der Hochachtung, die ich vor ihm hatte, anzumerken, dass das wohl schwierig würde – ich hatte das Konvolut seines Rohmanuskripts gesehen und schauderte. Daraus ergab sich eine – vorsichtig formuliert – 'lebhaft' Diskussion, und ich rechne es ihm hoch an, dass er die Großzügigkeit besaß, mir an dessen Ende

anzubieten, als 'Sekretär' in das laufende Projekt einzusteigen.

Der erste Band zur Röntgendiagnostik wurde noch während seiner Zeit als Chefarzt in Hamm fertiggestellt. Als wir eine einigermaßen vorzeigbare Version hatten fuhr ich nach Stuttgart zum Hippokrates- Verlag, um dort das Projekt anzubieten. Hier gab Junghanns damals die Reihe WIRBELSÄULE IN FORSCHUNG UND PRAXIS heraus, die es immerhin auf hundert Bände bringen sollte. Für uns war das das Biotop, in dem wir diese Veröffentlichung angesiedelt sahen. Die Begegnung mit Geschäftsleitung und Lektorat war kurz&schmerzhaft: „Vielen Dank für das freundliche Angebot, wir wissen den Kollegen Gutmann als eminenten Manualmediziner zu schätzen, aber 300 Seiten über zwei Wirbel!“ Mit diesen Worten wurde unser Manuskript abgelehnt.

Dank der Kontakte meines Vaters zu Herrn v.Breitenbuch war bald ein Termin beim auch in Stuttgart ansässigen Fischer-Verlag möglich. Nicht zuletzt aufgrund einer positiven Beurteilung durch den Tübinger orthopädischen Ordinarius Mau gab dann der Fischer- Verlag grünes Licht und wir legten los. Man kann sich heute kaum noch vorstellen, wie wissenschaftliche Publikation damals ablief: Alles per Handschlag und auf mündlicher Basis. Bis zum dritten oder vierten Band hatten wir keinerlei Vertrag, und dann wurde mal zwischen Tür&Angel ein Papier unterschrieben – „Die Buchhaltung will das haben“.

Die beiden hier vorliegenden Bände stellen auch in anderer Hinsicht eine Zäsur dar: Band 1/1 ist noch ganz klassisch gemacht. Der Verlag bekam die Manuskripte als getippte Seiten, Index und Literaturverzeichnis wurden manuell gesetzt und Korrektur gelesen – eine Tortur, die man sich

heute kaum noch vorstellen kann. Dieser erste Band war auch noch in seinem Aufbau 'Original Gutmann'. Sechzig (60!) Kapitel, zum Teil ein halbe Seite, zum Teil fast 20 Seiten lang – und auch für den freundlichen Leser eine kaum durchschaubare Struktur. Dabei eine Fülle von Information, die sich aber erst nach dem 2. oder 3. Durcharbeiten erschloß. Die Zeichnungen auch noch zum guten Teil 'Original Gutmann' samt der Tuscheklekse und Schablonen- Buchstaben.

Im zweiten Band betraten wir in vieler Hinsicht Neuland. Dank der Großzügigkeit meines Vaters (ein Computer kostete damals weit über 20TDM) konnten wir uns eine CP/M- Maschine anschaffen und den Text komplett elektronisch erfassen. Mit 64kb RAM und zwei Diskettenlaufwerken schrieb ich Gutmanns Manuskripte samt Randbemerkungen ab. Im linken Laufwerk war Wordstar, im rechten Slot das Manuskript – der Luxus von Festplatten kam erst viel später.

Allein die Tatsache, dass mir dies das Korrekturlesen von Register und Literaturverzeichnis ersparte war die Mühe mehr als wert. Für den Verlag waren wir Exoten, und der intensive Kontakt mit der Produktion für mich technophile Menschen eine Herausforderung. Der Text in TeX und LaTeX formatiert – das kennt man heute noch... Unsere Abenteuer in dieser Frühphase des elektronischen Publizierens führte dann als 'Abfallprodukt' zum UTB-Taschenbuch MICRO-COMPUTER UND PUBLIKATION[1].

Bei diesem zweiten Band hatte mich Gutmann großzügigerweise zum Koautor ernannt und mir viel mehr Gestaltungsspielraum gelassen, was die Struktur des Textes anging. So konnten wir den verschiedenen Krankheitsbildern – z.B. den diversen vertebra-genen Kopfschmerzformen – ein

kohärentes, wiedererkennbares Raster widmen. Wenn ich heute diese Kapitel lese kommt es mir so vor, als ob da nicht allzu viel vom Zahn der Zeit abgenagt worden wäre.

Das eminente klinische Wissen Gutmanns und seine profunde Literaturkenntnis auf der einen Seite, meine jugendliche Frechheit und technische Kompetenz waren, glaube ich, eine fruchtbare Mischung, die dem Buch gut getan hat. Man kann sicher heutzutage ein vielfaches an Literatur zum Thema finden, aber am Grundsätzlichen hat sich kaum etwas geändert.

So stehen diese beiden Bücher – schon lange vergriffen und bei ZVAB als Raritäten gehandelt – hier in einer Tablet- lesbaren Form zur Verfügung und regen hoffentlich ihre wertigen Leser zum Nachdenken und Erproben des Dargelegten an. Mein Dank gilt zum Schluß B.Küsgen, die die Initiative nahm, sich um diese Aufarbeitung der Bände zu kümmern.

H.Biedermann
Antwerpen/Köln
im März 2012

Literatur:

1. Biedermann, H., *Mikrocomputer und Publikation*. UTB. 1984, Stuttgart: G. Fischer. 290 S.
2. Heine, K.H., ed. *Zur funktionellen Pathologie und Therapie der Wirbelsäule*. Vol. 1. 1957, Verlag für praktische Medizin: Berlin. 216 S.
3. Kamieth, H., *Röntgenbefunde von normalen Bewegungen in den Kopfgelenken*. WS in Forschung und Praxis. Vol. 101. 1983, Stuttgart: Hippokrates.
4. Lewit, K., J. Sachse, and V. Janda, *Manuelle Medizin*. 1992, Leipzig / Heidelberg: J.A. Barth.
5. Meinecke, F.W., ed. *Die Wirbelbogengelenke ausschließlich der Okzipito-Zervikalregion*. Wirbelsäule in Forschung und Praxis, ed. H. Junghanns. Vol. 87. 1981, Hippokrates: Stuttgart. 199 S.
6. Zuckschwerdt, L., et al., *Wirbelgelenk und Bandscheibe*. 1960, Stuttgart: Hippokrates.